Zeitschrift: Bauen, Wohnen, Leben
Herausgeber: Bauen, Wohnen, Leben
Band: - (1956)
Heft: 24

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 28.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tric - Trac

Reichhaltige Mischung feiner knuspriger Biskuits. Eine Spezialität der **DORIA S.A.,** Genf

Alleinverkauf in Zürich

Lebensmittelverein Zürich

600-g-Beutel nur Fr. 1.75
mit 8% =

netto **1.61**

mit CO-OP-Punkten

Echt neapolitanisch essen in der «Pizzeria Napoli»

Echt neapolitanisch essen ist ein besonderer Genuß! Aber wo kann man das richtig in der Schweiz, in Zürich? *In der «Pizzeria Napoli» in Wiedikon!* Wo die ist? Sie ist leicht zu finden. Man frägt nach dem Manesseplatz. An der Ecke Stein-/Sandstraße ist der Eingang in dieses gediegene Speiserestaurant. Man fühlt sich sofort heimisch in der neapolitanischen Atmosphäre.

Eine festliche Tafel für eine Feier, ein schmackhaftes Essen, das ist's, denn Essen und Trinken hält ja Leib und Seele zusammen, heute wie gestern. Die helle Möblierung, die farbige, wahrhaft malerische Gestaltung der Innenarchitektur, die flotten Fresken von Hermine Fritsche aus Morcote, kurz, das Ganze ist auch *optisch* appetitlich. Aus drei Dutzend Speisen kann man sich aussuchen, was einem für die frohe Stunde am besten paßt. Sollen wir die Speisekarte verraten? Nein – es wäre schade, auch die Entdeckerfreude muß genossen werden. Aber für die *Qualität der Pizzen* – es gibt ein halbes Dutzend auf verschiedene Art – eine ist saftiger und pikanter als die andere – ob mit Käse, mit Fleisch, mit Sardinen – legen wir die Hand ins Feuer. Denn *über dem Feuer* werden sie goldig gebacken, jede Pizza für sich. Wie das duftet! *Köstlich!* Das gleiche gilt für die weiteren echten Spezialitäten, die verschiedenen Arten Spaghettis, Nudeln, Raviolis, Poulets. Vergessen wir die Salate und Suppen nicht!

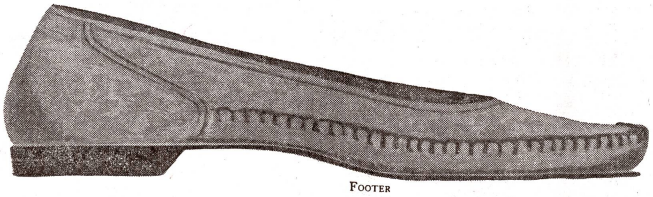
Sie fragen natürlich nach dem Kostenpunkt. Gewiß, auch diese Frage ist wichtig. Man soll ihr nicht ausweichen, aber man vergesse die Vergleiche nicht. Da man heute die Qualität und die Echtheit der Spezialität viel höher schätzt als die Quantität, kommen hier alle auf ihre Rechnung. Im Vergleich ist's nämlich nicht teurer als anderswo. Machen Sie die Probe aufs Exempel.

Also das nächste Mal: «Pizzeria Napoli!» Und nun: *Buon appetito!* Gt.

Eine Frisurfreude für Damen

Madame Murbach, Parfumerie/Coiffure, Stampfenbachstraße 63, Zürich 6, hat für eilige Damen, die auf Schönheit großen Wert legen, eine neue Wasserwelle kreiert. Es handelt sich um eine in ihrer Natürlichkeit gediegen wirkende Wasserwelle. Sie ist erstaunlich haltbar und läßt sich leicht frisieren – ohne daß die Haltbarkeit und Form verlorengeht. «Ballerina» ist eine weitere Exklusivität des Salons Murbach, in dem man unverbindlich beraten wird.

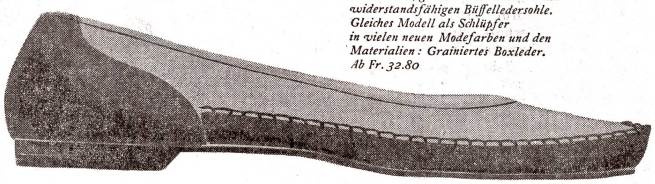
Die neue Mode-Tendenz heisst **Farbe**



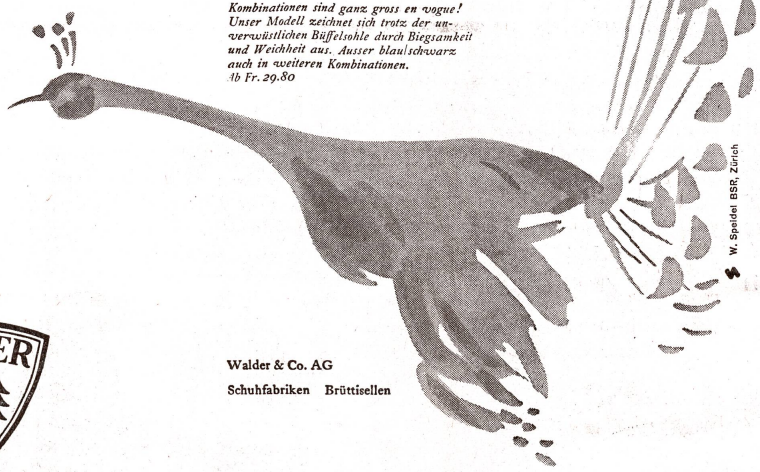
FOOTER
Der Trotteur im italienischen Schnitt präsentiert sich als leichter, weicher Übergangsschuh, mit der biegsamen Ledersohle. Beliebt ist als neue Farbe beige — aber auch andere Modetöne sind zur Wahl. Ab Fr. 29.80

Bei den vielen Mocassin-Typen ist das Spiel der Farben besonders reich. Zu jedem Kleid oder Kostüm finden Sie die passende Modefarbe. Hervorstechend sind die Farbkombinationen. Ausserdem: Schon immer waren Walder-Mocassinformen beliebt — sie sind jetzt noch leichter, biegsamer, eleganter. Nur 3 Typen seien beschrieben:

SLAPPER
Für Teenager bis zu 50 Jahren! In weichem, grainiertem Leder mit der widerstandsfähigen Büffeldersohle. Gleiches Modell als Schlüpfer in vielen neuen Modefarben und den Materialien: Grainiertes Boxleder. Ab Fr. 32.80



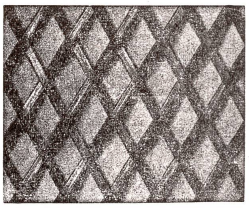
DEUX-TONS
Kombinationen sind ganz gross en vogue! Unser Modell zeichnet sich trotz der unverwüstlichen Büffelsohle durch Biegsamkeit und Weichheit aus. Ausser blau/schwarz auch in weiteren Kombinationen. Ab Fr. 29.80



W. Speidel BSR, Zürich

WALDER

Walder & Co. AG
Schuhfabriken Brüttisellen



Ziergitter

für Radiatorenverkleidungen usw.
in Messing und Aluminium.
In allen Farben erhältlich.

Drahtgeflechte
Gitter
Siebe
Drahtwaren

Metallwarenfabrik Dietikon AG.

Tel. 91 83 02 DIETIKON
Zweigbetrieb: Militärstraße 94
Tel. (051) 25 25 02 ZÜRICH 4

MAK

Motor-Rasenmäher

Der leistungsfähige Schweizer Horizontalschnitt-Mäher mit dem wendigen Dreirad-Fahrsystem!

Vorteile: leicht und schnell, sinnreiche Konstruktion zur Umfahrung von Hindernissen.
Mäht Gras von jeder Höhe.
Kein kostspieliges Messerschleifen mehr.
Ab Fr. **420.-**

Stumpfe Messer können Sie einfach selbst auswechseln

Robert Brunner
Metallwaren-Apparatebau Kloten
Telephon (051) 93 71 76

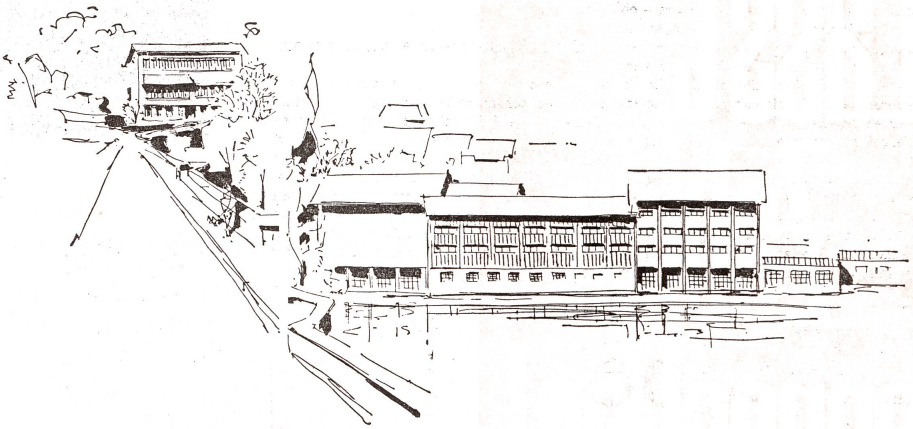
Gegründet 1908

Dieses Zeichen bedeutet Preiswürdigkeit bei gediegener Ausführung!

...und nicht vergessen: **Malerarbeiten sind Vertrauenssache!**

S. BARENHOLZ · ZÜRICH *Biberlinstraße 2* *Telephon 34 73 88*

Herzlich willkommen in Eglisau!



Kenner der Zürcher Landschaft bezeichnen den See, das Oberland und den Rhein als die eigentlichen Kleinode des Kantons. Für den Wanderer und Sonntagsfahrer ist zweifelsohne an den Ufern des Rheins noch am meisten zu entdecken. Dabei ist es heutzutage mit Bahn und Auto nur ein Sprung nach dem malerischen Eglisau. Und schon auf den ersten Blick entzückt es den Beschauer, wie es da so still und verträumt an dem ruhig dahinfließenden Grenzstrom eingebettet liegt. Als Ausflugsziel bietet Ihnen Eglisau mancherlei Möglichkeiten, sei es nun eine Schiffahrt auf dem Rhein, ein Spaziergang an dessen waldreichen, romantischen Ufern entlang, wo Fischreiher majestätisch ihre Kreise ziehen oder auch nur das beschauliche Verweilen auf den Terrassen der Gaststätten. Wenn Sie aber eine Stunde Zeit finden, dann sollten Sie nicht versäumen, einen Gang durch unsere moderne Mineralquelle zu tun. Sie werden um ein interessantes Erlebnis reicher.

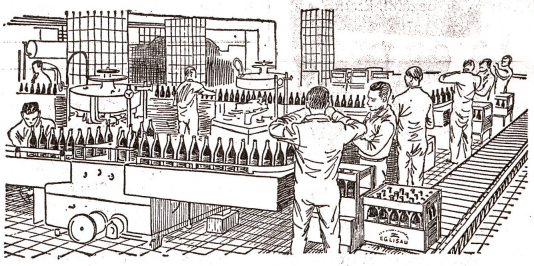
Wir führen Sie zuerst zur Quelle, die vor 135 Jahren anläßlich von Salzbohrungen entdeckt wurde. In einer Tiefe von 240 Metern wurde die Mineralquelle gefaßt, und seither ist sie ein unversiegbarer Quell der Gesundheit geblieben. Millionen von Flaschen mit *Vivi-Kola, Orangina, Eglisana oder Roxy Grape* haben im Verlaufe der letzten 25 Jahre von Eglisau aus den Weg in die Gaststätten unseres Landes gefunden. In diesem Vierteljahrhundert leistete die Mineralquelle Eglisau auf dem Gebiete der alkoholfreien Tafelgetränke wahre Pionierarbeit, hat sie doch als erste den Uebergang von der bloßen Limonade zum mineralwasserhaltigen Tafelgetränk vollzogen. Das erklärt auch ihre starke Position gegenüber den ausländischen Marken, denn das anspruchsvolle Schweizer Publikum weiß die Werte des Eglisauer Mineralwassers voll zu schätzen.

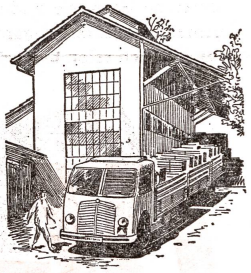
Beginnen wir nun aber unseren Rundgang in den großen, lichtdurchfluteten Räumen der Abfüllanlage, vor deren Fenster der Rhein vorbeifließt. Hier ist alles mit den neuesten Maschinen automatisiert, aber flinke Hände und scharfe Augen kontrollieren den Reinigungsprozeß der Flaschen an der Waschanlage. Die Abfüllmaschinen sind Wunderwerke der Technik und vollbringen erstaunliche Tagesleistungen, die in der Hochsaison in Zehntausende von Flaschen gehen. Auch die Verkorkung geht vollautomatisch vor sich. Jetzt setzen die Flaschen wie von Heinzelmännchen dirigiert, ihre Reise fort und kommen zur Etikettiermaschine, wo sie mit bunten Etiketten, den Qualitätszeichen der Eglisauer Mineralwasser, versehen werden. Dann reichen die Arbeiter die grünen und weißen Flaschen Stück um Stück in die Harasse mit dem Eglisauer Hirsch, und auf dem Fließband wandern sie ins erste Abstellager. Häufig können sie, besonders an heißen Sommertagen, nicht lange hier verweilen. Wenn es so richtig flimmert vor Wärme und die Sonne hoch am Himmel steht, warten draußen vor dem Quellengebäude lange Reihen von Lastwagen, welche die köstlichen Durststiller in die Gaststätten des ganzen Landes entführen.

Da wir aber schon in einem modernen schweizerischen Quellenbetrieb sind, werfen wir auch noch einen Blick in das fortschrittliche Laboratorium, wo stetige Qualitätsvergleiche angestellt werden. Dann endlich setzen wir uns für ein paar Minuten in die behagliche Kantine und bewundern das großdimensionale Wandbild von Paul Derron, das die Entwicklung der Mineralquelle Eglisau symbolisiert.

Falls die Zeit noch reicht, lohnt sich auch ein Besuch im Lagerhaus. Es liegt ganz in der Nähe des Bahnhofs. Hier wird jeweils vor der Hauptsaison eine mächtige «Durst-Reserve» angelegt, damit Sie niemals auf Ihr Vivi-Kola, Orangina, Eglisana oder Roxy Grape warten müssen. Auch Hunderte von Harassen mit *Henniez-Lithinée* warten hier auf ihren Weitertransport zu den Gasthöfen, Hotels und Cafés. Hier stehen ganze Reihen mit Haushaltflaschen, dort solche mit kleinen Flaschen für das Restaurant, alle säuberlich nach Marken geordnet. Ueber ein Förderband wandern sie im Bedarfsfall auf die Lastwagen.

Schon heute heißen wir Sie in Eglisau herzlich willkommen. Sie dürfen überzeugt sein, daß Sie eine auch für europäische Verhältnisse moderne und fortschrittliche Quelle besichtigen und vielseitige und interessante Eindrücke mit nach Hause nehmen.





Die vorzüglichen Eglisauer Produkte sind auch preislich günstig. Zwei Deziliter in der Haushaltflasche kosten weniger als 15 Rappen. In jedem Lebensmittelgeschäft und in allen Gaststätten erhältlich.

VIVI-KOLA

Die Schweizer Marke mit Eglisauer Mineralwasser

Orangina

Das einzig echte aus Eglisau

Generalvertretung für die deutsche Schweiz von

HENNIEZ LITHINÉE

Das meist verlangte Mineralwasser

Lasst Zahlen sprechen!

2894 076153

LVZ

Umsatz

Ueber 100 Millionen Franken betrug im Jahre 1955 der Umsatz des LVZ. Das will allerhand heißen. Zum ersten: Der LVZ dokumentiert damit, daß er wohl als führendes Filial-Großunternehmen Zürichs zu betrachten ist. Im weitern besagen die 100 Millionen, daß der LVZ in der Bevölkerung unserer Stadt ein großes Vertrauen besitzt. Diese Feststellung freut uns am meisten, denn Vertrauen ist die Grundlage allen Tuns.

8% in Marken

Diese «8 Prozent in Marken» gaben jüngst wieder einmal Anlaß zu heftigen Diskussionen. Man kann darüber freilich vieles schwatzen, aber die eine klare Tatsache bleibt bestehen: unsere Hausfrauen schätzen die «8 Prozent in Marken» als Sparbatzen der Familie. Im Jahre 1955 wurden durch den LVZ **7,1 Millionen Franken** in bar ausbezahlt. Braucht es da noch der Worte mehr?

Mitglieder

Ende 1955 zählte der LVZ **über 65 000 Mitglieder.** Mit einigen hundert wurde vor Jahrzehnten begonnen. Blicken wir zurück, so dürfen wir mit der Entwicklung durchaus zufrieden sein. Die Mitglieder bilden gleichsam das Fundament des LVZ. Eines Tages werden es 100 000 sein. Dieses Ziel wird der LVZ erreichen dank seinem unentwegten Einsatz für die Interessen der Konsumenten.

Filialennetz

Das Filialnetz des LVZ ist über die ganze Stadt ausgebreitet. Mit der Ausdehnung Zürichs hat auch der LVZ Schritt gehalten. Ueber **210 Läden** waren es Ende 1955. Das ist für eine Verteilerorganisation wichtig, denn wo neue Wohnquartiere entstehen, muß auch für die Bedürfnisse des Alltags gesorgt sein. Dieser Aufgabe ist der LVZ im Laufe von fast acht Jahrzehnten nachgekommen.

Personal

Rund **2000 Arbeiter, Angestellte und Verkäuferinnen** beschäftigte der LVZ Ende 1955. Von einer genossenschaftlichen Konsumentenorganisation erwartet man selbstredend vorbildliche Arbeitsbedingungen. Und in der Tat: der LVZ kann nicht auskneifen. Er muß zu den sozialen Forderungen der Arbeitnehmerschaft Stellung beziehen und wenn nötig als Vorbild vorangehen. Das ist gut so, denn ein bewußtes Einstehen für die Nöte der Konsumenten setzt eine soziale Gesinnung voraus. Im LVZ ist diese Gesinnung vorhanden.

Löhne, Sozialleistungen

12 Millionen Franken an Löhnen und Sozialleistungen im Jahre 1955! Diese Zahl spricht für sich. Der LVZ bedeutet für viele Tausende die Existenzgrundlage.

LVZ und Gewerbe

In Kreisen des Gewerbes ist der LVZ nicht immer sehr beliebt. Der «Große drücke die Kleinen an die Wand», heißt es. Das ist oberflächliches Gerede. Tatsache ist, daß der LVZ im Jahre 1955 dem Gewerbe für **6,7 Millionen Franken** Aufträge erteilt hat. Diese Summe schleckt keine Katze weg. Sie ist einfach da und spricht für sich.

Dies und das

Im stillen leistet der LVZ manch einen Dienst. Im Jahre 1955 wurden für «Frohe Ereignisse» über **35 000 Franken** in Form von Bébégutscheinen ausgegeben. An Sterbegeld wurden ausbezahlt **67 000 Franken.** Für die Kinder wurden über **10 000** Gratiseintrittskarten für den Zoo abgegeben. Erwähnen wir noch die verschiedenen Theateraufführungen und Konzerte. Kleine Dinge, die man zu schätzen weiß.

LEBENSMITTELVEREIN ZÜRICH